

Fußgängerquerung in der Johannisstraße - hier: Antrag der Stadtratsfraktion SPD vom 11.11.2011

Bericht

1. Anlass

Die SPD-Stadtratsfraktion bittet in ihrem Antrag vom 11.11.2011 über die Quersituation und Verkehrssicherheit in der Johannisstraße im Bereich der Rohlederstraße zu berichten und die Möglichkeit einer zusätzlichen Quersungsmöglichkeit zu untersuchen.

2. Verkehrssituation Bestand

Die Johannisstraße zwischen Brückenstraße/Kirchenweg und Neutorgraben ist Teil des Hauptverkehrsstraßennetzes und stellt nördlich der Pegnitz eine wichtige Ost-West-Verbindung im westlichen Stadtgebiet dar. Die Verkehrsbelastung beträgt ca. 13.500 Kfz pro Tag. Der Schwerverkehrsanteil (Kfz über 2,8 t) beträgt ca. 3 %.

Zwischen Rohlederstraße und Burgschmietstraße ist die Johannisstraße auf einer Länge von ca. 250 m durch eine breite Mittelinsel in zwei Richtungsfahrbahnen für den Kfz-Verkehr getrennt. Die Tramlinie 6 wird auf der Nordseite in beiden Richtungen geführt. Aufgrund der geraden Führung der Johannisstraße sind in diesem Abschnitt ausreichende Sichtbeziehungen gegeben. In Höhe der Inneren Hallerstraße und Burgschmietstraße existieren signalisierte Quersungsmöglichkeiten.

Die Situation vor Ort wurde zur Beurteilung ausführlich anhand mehrerer Ortstermine sowie einer langfristigen Unfallauswertung analysiert. Das Jahr 2013 konnte aufgrund einer längeren Kanalbaumaßnahme mit Schienenersatzverkehr in der Johannisstraße von Juni bis November 2013 nur bedingt herangezogen werden. Es hat sich hierbei gezeigt, dass Fußgänger an vielen Stellen die Johannisstraße queren und die Bündelung an der im Antrag erwähnten Stelle nicht sehr stark ausgeprägt ist.

3. Verkehrssicherheit und Unfallbilanz

3.1 Straßenzug Johannisstraße zwischen Rohlederstraße und Burgschmietstraße

Eine detaillierte Unfallanalyse der Jahre 2010 bis 2013 hat ergeben, dass auf dem o.g. Straßenzug mit einer Länge von ca. 250 m keine auffällige Unfallentwicklung zu verzeichnen ist. Es sind verschiedene Unfallursachen vorhanden. Hinweise auf eine spezielle und wiederkehrende Ursache sind nicht vorhanden.

3.2 Bereich Rohlederstraße

Eine detaillierte Unfallanalyse der Jahre 2010 bis 2013 hat ergeben, dass der Bereich der Rohlederstraße nicht auffällig ist. Insbesondere hinsichtlich des Fußgänger- und Radverkehrs sind keine Unfallhäufungen zu erkennen. In den Jahren 2010 bis 2013 haben sich im Bereich der Rohlederstraße 4 Unfälle ereignet. Hierbei waren keine schwerverletzten oder getöteten Personen zu verzeichnen. Es wurden je ein leichtverletzter Fußgänger und Radfahrer registriert. Die Unfälle ereigneten sich nicht direkt in Höhe der geforderten Quersungsstelle, sondern im näheren Umfeld. Die Unfälle sind jeweils auf individuelles Fehlverhalten der einzelnen Verkehrsteilnehmer zurückzuführen.

4. Mögliche Maßnahmen

Die Errichtung einer gesicherten Querungshilfe ist aufgrund der Gleislage der Tram mit einem 2-Richtungsbetrieb nördlich des Mittelstreifens nur durch 2 Fußgängerinseln umsetzbar, weil die Fußgänger gewohnt sind, zuerst links und dann nach rechts zu schauen. Hierzu sind größere Anpassungsmaßnahmen, sowohl im nördlichen, als auch im südlichen Gehwegbereich notwendig. Außerdem müssten zugunsten einer gestalterisch fragwürdigen Anlage im unmittelbaren Bereich des St. Johannfriedhofs zahlreiche Stellplätze entfallen. Die Verwaltung kann unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit eine baulich sehr umfangreiche Maßnahme an dieser Stelle nicht empfehlen.

5. Fazit

Die Auswertung der Daten zur Unfallstatistik hat ergeben, dass die Situation in Höhe der Rohleedererstraße als unauffällig einzuschätzen ist. Die Bündelung der Querungsvorgänge auf diese konkrete Örtlichkeit ist relativ schwach. Die Realisierung einer zusätzlichen Querungshilfe ist nur mit einem sehr großen baulichen und finanziellen Aufwand möglich und kann derzeit nicht empfohlen werden.